

Sei  $T: V \rightarrow V$  Endomorphismus eines endlich-dimensionalen  $K$ -Vektorraumes  $V$ . Um die Existenz der Jordan-Normalform zu beweisen, müssen wir noch nilpotente lineare Abbildungen verstehen.

4.6 Def: Endomorphismus  $T: V \rightarrow V$  heißt nilpotent falls es  $m \in \mathbb{N}$  gibt mit  $T^m = 0$ . Matrix  $A \in M_n(K)$  heißt nilpotent, falls es  $m \in \mathbb{N}$  gibt mit  $A^m = 0$ .

4.7 Bsp:

(a) Sei  $A = \begin{pmatrix} -2 & -1 & 1 \\ 14 & 7 & -7 \\ 10 & 5 & -5 \end{pmatrix}$ .

$\Rightarrow A^2 = \begin{pmatrix} -2 & -1 & 1 \\ 14 & 7 & -7 \\ 10 & 5 & -5 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -2 & -1 & 1 \\ 14 & 7 & -7 \\ 10 & 5 & -5 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$ .

(b) Die Matrix  $J_n(0) \in M_n(K)$  ist nilpotent:

$J_n^2(0) = \begin{pmatrix} 0 & 1 & & \\ & 0 & 1 & \\ & & \ddots & \ddots \\ & & & 0 & 1 \\ & & & & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & 1 & & \\ & 0 & 1 & \\ & & \ddots & \ddots \\ & & & 0 & 1 \\ & & & & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 0 & 1 & & \\ & 0 & 0 & 1 & \\ & & \ddots & \ddots & \ddots \\ & & & 0 & 1 \\ & & & & 0 \end{pmatrix}$

1. Nebendiagonale      2. Nebendiagonale

Induktiv folgt:

$J_n^{n-1}(0) = \begin{pmatrix} 0 & \dots & 0 & 1 \\ 0 & \dots & \dots & 0 \\ \vdots & \ddots & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & \dots & 0 \end{pmatrix}$  und  $J_n^n(0) = 0$ .

Da  $\lambda = 0$  der einzige Eigenwert von  $J_n(0)$  ist, ist  $\chi_{J_n(0)} = X^n$ .  
Nach 3.23 ist  $m_{J_n(0)} \mid \chi_{J_n(0)}$ , Also  $m_{J_n(0)} = X^t$ ,  $t \leq n$ .

Diese Rechnung zeigt daher auch, daß  $t = u$  ist, d.h. das Minimalpolynom und das charakteristische Polynom vom Jordanblock  $J := J_n(0) \in M_n(k)$  stimmen überein:

$$\chi_J = m_J = X^n.$$

(c) Ähnlich zur Rechnung in (b) folgt auch, daß jede strikte obere Dreiecksmatrix

$$A = \begin{pmatrix} 0 & & * \\ & \ddots & \\ 0 & & 0 \end{pmatrix}$$

eine nilpotente Matrix ist.

#### 4.8 Bem:

Es ist  $T$  nilpotent mit  $T^n = 0$

$$\Leftrightarrow M_B(T)^n = M_B(T^n) = 0$$

$$\Leftrightarrow M_B(T) \text{ ist nilpotent mit } M_B(T)^n = 0.$$

4.9 Bsp: Sei  $T: V \rightarrow V$  linear,  $B = \{v_1, \dots, v_n\}$  Basis von  $V$ .

Angenommen  $M_B(T) = J_n(0)$ . Nach 4.7 ist also  $M_B(T)$  nilpotent, nach 4.8 ist  $T$  nilpotent.

Für die Basisvektoren gilt nach Definition der darstellenden Matrix:

$$Tv_1 = 0$$

$$Tv_2 = v_1$$

$$Tv_3 = v_2$$

⋮

$$Tv_{n-1} = v_{n-2}$$

$$Tv_n = v_{n-1}.$$

Setze  $v := v_n$ . Dann ist also

$$v_{n-1} = Tv$$

$$v_{n-2} = Tv_{n-1} = T^2 v$$

⋮

$$v_2 = T^{n-2} v$$

$$v_1 = T^{n-1} v$$

$$\Rightarrow B = \{T^{n-1} v, T^{n-2} v, \dots, Tv, v\} \text{ mit } T^n v = 0.$$

Beachte:  $\text{Eig}(T, 0) = \text{Span}\{v\}$  bzw.  $\text{Eig}(J_n(0), 0) = \text{Span}\{e_1\}$ .

4.10 Bem: Wir zeigen im folgenden, daß jede lineare Abbildung  $T: V \rightarrow V$  mit  $T^m = 0$  eine darstellende Matrix hat, die durch Jordanblöcke  $J_{n_1}(0), \dots, J_{n_t}(0)$  gegeben ist mit

$$M_B(T) = \text{diag}(J_{n_1}(0), \dots, J_{n_t}(0)).$$

Dies zu verstehen, ist der Schlüssel zum Beweis der Existenz der Jordan-Normalform für lineare Abbildungen  $F: V \rightarrow V$ , falls  $\chi_T$  zerfällt in  $K[X]$ .

Bevor wir mit dem komplizierteren Beweis beginnen, hier noch ein wichtiges Argument aus LA I, welches wir verwenden um Thm 4.13 zu beweisen:

4.11 Bem:

(a) Ist  $S: U \rightarrow W$  linear und  $\{s_{u_1}, \dots, s_{u_t}\} \subseteq W$  linear unabhängig, so ist  $\{u_1, \dots, u_t\} \subseteq U$  linear unabhängig. Wir wenden dieses Argument auf die natürliche Projektion  $\pi: U \rightarrow U/W$  an,  $u \mapsto u+W$  mit  $W \leq U$  Unterraum:  
Ist  $\bar{B} := \{u_1+W, \dots, u_t+W\} \subseteq U/W$  linear unabhängig.  
 $\Rightarrow B := \{u_1, \dots, u_t\} \subseteq U$  ist linear unabhängig.

(b) Im Beweisteil (c) von 4.13 benutzen wir ohne weitere Erklärung folgende Notation bezüglich der natürlichen Projektion  $\pi$ :  
- Wir heben eine Menge  $\bar{B} \subseteq U/W$  zu einer Menge  $B \subseteq U$  an; dies bedeutet wir wählen zu allen  $u+W \in \bar{B}$  ein Urbild  $u$  unter  $\pi$ .  
- Umgekehrt, ist  $B \subseteq U$ , so schreiben wir  $\bar{B}$  für die Menge  $\bar{B} := \{u+W \mid u \in B\}$ .

4.12 Lemma: Sei  $T: V \rightarrow V$  Endomorphismus eines endlich-dimensionalen  $K$ -Vektorraums  $V$  mit  $T$  nilpotent. Dann existiert  $m \in \mathbb{N}$  mit  $m_T = X^m$  und es gilt

$$0 \subsetneq \ker T \subsetneq \ker T^2 \subsetneq \dots \subsetneq \ker T^m = V.$$

Beweis: (a) Da  $T$  nilpotent ist, existiert  $m \in \mathbb{N}$  mit  $T^m = 0$ . Nach 2.46 gilt also  $m_T \mid X^m$ , und die erste Behauptung ist bewiesen. Da  $T^m = 0$  ist, gilt außerdem  $\ker T^m = V$ .

(b) Angenommen  $x \in \ker T^i$  für  $i \geq 1$ .

$$\Rightarrow T^i(x) = 0$$

$$\Rightarrow T^{i+1}(x) = T(T^i(x)) = T(0) = 0$$

$$\Rightarrow x \in \ker T^{i+1}$$

Also ist  $\ker T^i \subseteq \ker T^{i+1}$  für  $i \geq 1$ .

Wir haben also

$$0 \subseteq \ker T \subseteq \ker T^2 \subseteq \dots \subseteq \ker T^m = V.$$

(c) Angenommen für ein  $i \geq 0$  gilt  $\ker T^i = \ker T^{i+1}$ , wobei  $T^0 = \text{id}$ , also  $\ker T^0 = \{0\}$  ist.

Sei  $x \in \ker T^{i+2}$ . Dann ist

$$0 = T^{i+2}x = T^{i+1}(Tx),$$

also ist  $Tx \in \ker T^{i+1} = \ker T^i$

$$\Rightarrow 0 = T^i(Tx) = T^{i+1}(x), \text{ d.h. } x \in \ker T^{i+1}.$$

(b)  $\ker T^{i+2} = \ker T^{i+1}$  und induktiv folgt,

daß  $\ker T^i = \ker T^{i+1} = \dots = \ker T^m = V$ .

Wählen wir  $m$  minimal mit  $T^m = 0$ , so folgt also  $i = m$ . #

Hier jetzt das zentrale Resultat zu nilpotenten Abbildungen:

4.13 Thm: Sei  $T: V \rightarrow V$  nilpotent und  $m \in \mathbb{N}$

minimal mit  $T^m = 0$ . Dann ist das Minimalpolynom  $m_T = X^m$ , und es existiert eine Basis  $B$  von  $V$  mit

$$M_B(T) = \begin{pmatrix} 0 & * & 0 & \dots & 0 \\ & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ & & 0 & & * \\ & & & \ddots & 0 \\ & 0 & & & 0 \end{pmatrix} \quad \text{mit } * \in \{0, 1\}$$

$$= \begin{pmatrix} \boxed{J_{n_1}(0)} & & & & \\ & \boxed{J_{n_2}(0)} & & & \\ & & \ddots & & \\ & & & \ddots & \\ & & & & \boxed{J_{n_t}(0)} \end{pmatrix}$$

$$\text{mit } J_{n_i}(0) = \begin{pmatrix} 0 & 1 & & 0 \\ & \ddots & \ddots & \\ & & 0 & 1 \\ 0 & & & 0 \end{pmatrix} \in M_{n_i}(K).$$

Beweis: (a) Nach Lemma 4.12 ist

$$0 < \ker T < \ker T^2 < \dots < \ker T^{m-1} < \ker T^m = V.$$

Wähle Basis  $B_1$  von  $\ker T$ , ergänze durch  $B_2$  zu einer Basis von  $\ker T^2$ , ergänze durch  $B_3$  zu einer Basis von  $\ker T^3$  etc. Nach Prop 3.4 existieren also Mengen  $B_i \subseteq V$  mit

$$\bar{B}_i := \{w + \ker T^{i-1} \mid w_i \in B_i\}$$

ist Basis von  $\ker T^i / \ker T^{i-1}$ ,  $i \geq 1$ , und

die Menge  $B := \bigcup_{i \geq 1} B_i$  ist Basis von  $V$ .

(b) Beh.:  $\{Tw + \ker T^{i-1} \mid w \in B_{i+1}\} \subseteq \frac{\ker T^i}{\ker T^{i-1}}$

ist linear unabhängig. Insbesondere folgt mit LAI, daß  $\{Tw \mid w \in B_{i+1}\}$  linear unabhängig ist in  $\ker T^i$ .

Beweis: Sei  $B_{i+1} = \{w_s \mid s \in I\} \subseteq \ker T^{i+1}$ .

Angenommen  $0 + \ker T^{i-1} = \sum_{s \in I} \lambda_s (Tw_s + \ker T^{i-1})$

für  $\lambda_s \in K$ . Dann ist

$$\begin{aligned} 0 + \ker T^{i-1} &\stackrel{3.3}{=} (\sum \lambda_s Tw_s) + \ker T^{i-1} \\ &\stackrel{T \text{ linear}}{=} T(\sum \lambda_s w_s) + \ker T^{i-1} \end{aligned}$$

$$\stackrel{3.2}{\Rightarrow} T(\sum \lambda_s w_s) \in \ker T^{i-1}$$

$$\Rightarrow 0 = T^{i-1}(T(\sum \lambda_s w_s)) = T^i(\sum \lambda_s w_s).$$

$$\Rightarrow \sum \lambda_s w_s \in \ker T^i \text{ mit } w_s \in B_{i+1} \subseteq B.$$

Da  $B_1 \cup B_2 \cup \dots \cup B_i$  Basis von  $\ker T^i$  und  $B = \bigcup_{j=1}^i B_j$  Basis von  $V$ , nach Konstruktion

$\Rightarrow \lambda_s = 0 \quad \forall s \in I$ , und die 1. Behauptung ist gezeigt.

Die 2. Behauptung folgt mit Bem 4.11(a).

(c)(i) Betrachte Basis  $\bar{B}_m$  von  $\text{Ker } T^m / \text{Ker } T^{m-1}$

Setze  $\bar{E}_m = \bar{B}_m = \bar{C}_m$ .

Hebe  $\bar{C}_m$  zu einer Menge  $C_m \subseteq \text{Ker } T^m$ .

Nach LA I ist  $C_m \subseteq \text{Ker } T^m$  linear unabhängig.

Es ist  $T(C_m) \subseteq \text{Ker } T^{m-1}$ .

Nach (b) ist  $\{T(C_m) + \text{Ker } T^{m-2}\} \subseteq \text{Ker } T^{m-1} / \text{Ker } T^{m-2}$

linear unabhängig.

Nach Konstruktion in (a) ist  $\bar{B}_{m-1}$  Basis von  $\text{Ker } T^{m-1} / \text{Ker } T^{m-2}$ . Nach Steinitz Austauschatz existieren Vektoren  $\bar{E}_{m-1} \subseteq \bar{B}_{m-1}$  derart, daß

$$\{T(C_m) + \text{Ker } T^{m-2}\} \cup \bar{E}_{m-1} =: \bar{C}_{m-1}$$

eine Basis von  $\text{Ker } T^{m-1} / \text{Ker } T^{m-2}$  ist.

(ii) Fahre induktiv fort mit den Mengen  $\bar{E}_{m-1}$ ,  $\bar{B}_{m-1}$  und  $\bar{C}_{m-1}$ , dh. Index  $m$  wird im nächsten Schritt durch  $m-1$  ersetzt.

Induktiv existieren damit Mengen  $E_i \subseteq B_i$ ,

derart, daß für  $\mathcal{C}_i = E_i \cup T(\mathcal{C}_{i+1})$  die Menge

$\bar{C}_i = \{x + \text{Ker } T^{i-1} \mid x \in \mathcal{C}_i\}$  Basis von  $\text{Ker } T^i / \text{Ker } T^{i-1}$

ist. Nach Konstruktion ist

$$\mathcal{C} := \bigcup \mathcal{C}_i$$

$$\stackrel{\text{umsortieren}}{=} \bigcup_{w \in E_m} \{T^{m-1}_w, T^{m-2}_w, \dots, T_{w,w}\} \cup \dots \cup \bigcup_{w \in E_1} \{w\}$$

eine Basis von  $V$ ,





(b) Der Beweis von Thm 4.13 liefert die Strategie aus den in (a) berechneten Daten eine Jordau-Basis zu konstruieren:

Wähle  $B_2 = \mathcal{C}_2 = \mathcal{E}_2 = \{e_3\}$ .

Dabei ist  $\{Ae_3\} = \left\{ \begin{pmatrix} -1 \\ -7 \\ -5 \end{pmatrix} \right\} \in \text{Ker } A$ .

Es ist  $B_1 = \left\{ \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$  Basis von  $\text{Ker } A$ .

Mit Steinitz Austauschatz folgt, daß die

Menge  $\left\{ \begin{pmatrix} -1 \\ -7 \\ -5 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} \right\} = \{Ae_3, \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}\}$

eine Basis von  $\text{Ker } A$  ist, beziehungsweise

$$\mathcal{C} := \{e_3\} \cup \{Ae_3, \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}\}$$

$$\stackrel{\text{unsortieren}}{=} \{Ae_3, e_3\} \cup \left\{ \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} \right\}$$

Basis von  $K^3$  ist.

$$\Rightarrow M_{\mathcal{C}}(T) = \left( \begin{array}{cc|c} \boxed{0} & \boxed{1} & 0 \\ \boxed{0} & \boxed{0} & 0 \\ \hline 0 & 0 & \boxed{0} \end{array} \right) = \left( \begin{array}{c|c} \boxed{J_2(0)} & 0 \\ \hline 0 & \boxed{J_1(0)} \end{array} \right).$$

4.15 Korollar: Sei  $T: V \rightarrow V$  Endomorphismus eines endlich-dimensionalen  $K$ -Vektorraumes  $V$  mit

Minimalpolynom  $m_T = (X - \lambda)^m$  für ein  $m \in \mathbb{N}$ .

Dann existiert eine Basis  $B$  von  $V$  mit

$$M_B(T) = \begin{pmatrix} \boxed{J_1} & & 0 \\ & \boxed{J_2} & \\ 0 & & \boxed{J_s} \end{pmatrix} \text{ Blockdiagonalmatrix}$$

mit  $J_i = \lambda I_{n_i} + J_{n_i}^{(0)} = J_{n_i}(\lambda)$

$$= \begin{pmatrix} \lambda & 1 & 0 \\ & \lambda & 1 \\ 0 & & \lambda \end{pmatrix}$$

Jordanblock zum Eigenwert  $\lambda$  der Größe  $n_i \times n_i$ ,  $1 \leq i \leq s$ .

Beweis:

Nach Def 2.46 ist  $m$  minimal mit  $(T - \lambda I)^m = 0$ .

Setze  $S := T - \lambda \text{id}$ . Dann ist  $S$  nilpotent mit

$m_S = X^m$ . Nach Thm 4.13 existiert eine Basis  $B$

mit  $M_B(T - \lambda \text{id}) = M_B(S) = \begin{pmatrix} \boxed{J_{n_1}^{(0)}} & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \boxed{J_{n_s}^{(0)}} \end{pmatrix}$  Blockdiagonalmatrix

$$\Rightarrow M_B(T) \stackrel{\text{LAI}}{=} M_B(S) + M_B(\lambda \text{id})$$

$$= \begin{pmatrix} \boxed{J_{n_1}(\lambda)} & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \boxed{J_{n_s}(\lambda)} \end{pmatrix}$$

□

Zusammen mit der Hauptraumzerlegung 4.3 folgt damit:

4.16 Thm: (Jordan-Normalform, zerfallende Fall)

Sei  $K$  Körper,  $T: V \rightarrow V$  Endomorphismus eines endlich-dimensionalen  $K$ -Vektorraumes  $V$ .

Angenommen das charakteristische Polynom  $\chi_T$  zerfällt über  $K[X]$  in Linearfaktoren, dann existiert eine Basis  $B$  von  $V$  mit

$$M_B(T) = \begin{pmatrix} \boxed{J_{n_1}(\lambda_1)} & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \boxed{J_{n_t}(\lambda_t)} \end{pmatrix}$$

$$= \text{diag}(J_{n_1}(\lambda_1), \dots, J_{n_t}(\lambda_t)) =: J,$$

mit  $\lambda_1, \dots, \lambda_t \in K$  und  $n_1, \dots, n_t \in \mathbb{N}$  mit  $\dim V = \sum_{i=1}^t n_i$ .

Wir nennen  $J$  die zu  $T$  gehörige Jordan-Normalform.

4.17 Bem:

- (a) Wir nennen die in 4.16 konstruierte Basis  $B$  eine Jordan-Basis zur linearen Abbildung  $T$ .  
 Die Matrizen  $J_{n_i}(\lambda_i) \in M_{n_i}(K)$  sind  $n_i \times n_i$ -Matrizen.  
 Die Zahl  $n_i$  heißt die Länge des Jordan-Blockes  $J_{n_i}(\lambda_i)$ .  
 Die Elemente  $\lambda_1, \dots, \lambda_t \in K$  sind genau die Eigenwerte von  $T$ ;  
 sie sind nicht notwendigerweise verschieden.
- (b) Ganz analog zu 4.16 gilt für  $A \in M_n(K)$ , falls  $\chi_A \in K[X]$  vollständig in  $K[X]$  in Linearfaktoren zerfällt, daß es eine invertierbare Matrix  $P$  gibt mit  $P^{-1}AP = J$ .  
 Wir nennen  $J$  die zu  $A$  gehörige Jordan-Normalform.
- (c) Ist in 4.16 der Körper  $K$  algebraisch abgeschlossen, so zerfällt jedes Polynom vollständig in  $K[X]$  in Linearfaktoren.  
 Insbesondere hat also jede Matrix  $A \in M_n(\mathbb{C})$  eine zu  $A$  gehörende Jordan-Normalform.